**Abschlussprüfung 2013 an Berufsfachschulen für Altenpflege**

**Prüfungsfach: Grundlagen der Pflege**

Prüfungstag: 1. Juli 2013

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Zugelassene Hilfsmittel: (keine)

**(Lösungshorizont)**

Hinweis:

Auf den folgenden Seiten sind 2 Aufgaben zu finden. Jede Aufgabe besteht aus dem Teil A und Teil B. Je Aufgabe sind insgesamt 100 Punkte zu erreichen (Teil A - 30 Punkte, Teil B - 70 Punkte).

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wählt - im Benehmen mit den fachlich zuständigen Lehrkräften des Prüfungsausschusses - am Prüfungstag eine Aufgabe aus. Bei Parallelklassen können für jede Klasse verschiedene Aufgaben gewählt werden.

**Aufgabe Tell A (30 Punkte)**

1. Die Biographiearbeit ist ein wesentliches Element im Rahmen des Pflegeprozesses. Erläutern Sie dies mit 3 Aussagen. ( 6 P)

2. Erläutern Sie den Begriff „ganzheitliches Menschenbild". ( 2 P)

3. Nennen Sie 4 Faktoren, die die Entstehung unseres Menschenbildes beeinflussen. ( 4 P)

4. Erklären Sie den Begriff „Pflegediagnose". ( 3 P)

5. Zeigen Sie 4 Vorteile von Pflegediagnosen für die Pflege auf. (4 P)

6. Geben Sie den Nutzen eines Pflegeleitbildes für eine Einrichtung in der-Altenhilfe an (3 Aspekte). (6 P)

7. Zeigen Sie 5 Probleme auf, mit denen Sie bei der Pflegeprozessplanung im Pflegealltag konfrontiert werden. (5 P)

30P.

**Aufgabe 1 Teil B (70 Punkte)**

Der 86jährige Herr Wolf erlitt vor, zwei Monaten zu Hause einen Apoplex mit rechtsseitiger Hemiplegie. Nach abgeschlossener Akutbehandlung im Krankenhaus kam er für vier Wochen in eine Rehabilitationsklinik. Aufgrund der noch vorhandenen Einschränkungen war die Überleitung in seine Wohnung nicht möglich. Gemeinsam mit seinen Kindern entschied er sich, in ein Seniorenheim zu ziehen. im Moment werden sämtliche Angelegenheiten vom Sohn bzw. seiner Schwiegertochter erledigt. Herr Wolf hat ein sehr gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu ihnen. 1m Oberleitungsbericht der Rehabilitationsklinik wurden als pflegebegründende Diagnosen Immobilität, Harninkontinenz sowie eine Aphasie und Schluckstörungen beschrieben. Außerdem wurde vor seiner Verlegung ein aktueller BMI von 21 (Größe 1,76 m, Gewicht 65 kg) errechnet.

Herr Wolf kann mit Brille lesen, auch seine Hörfähigkeit ist uneingeschränkt. Vor seinem Schlaganfall hat Herr Wolf sich sehr gerne und viel mit Literatur beschäftigt. Vor allem Kriminalromane, Biografien und Tageszeitungen waren seine Lieblingslektüre. Sein Sohn Fritz berichtet, dass sein Vater politisch sehr interessiert ist und sich auch über Fernsehsendungen und -berichte auf dem Laufenden hält.

Herr Wolf kann mit Hilfe von zwei Pflegepersonen einige Schritte im Zimmer gehen, auch Stehen ist nur mit Hilfe möglich. im Bett und auch sitzend kann er kleine Positionsveränderungen vornehmen. Die Lähmung im rechten Arm ist rückläufig. An seinen Therapiestunden mit der Physiotherapeutin und dem Logopäden zeigt er großes Interesse. Er hofft nach wie vor, bald wieder nach Hause zurück zu können. Bei körperlicher Belastbarkeit ist eine Tachypnoe zu beobachten.

Herr Wolf ist klar und uneingeschränkt orientiert, er reagiert gezielt auf Ansprache. Aufgrund der Aphasie ist seine Sprache teilweise verwaschen. Bei langen und komplizierten Sätzen hat er Verständnisprobleme. Die Mimik ist durch eine Facialisparese verändert.

Herr Wolf hat wenig Appetit, durch seine Schluckstörung muss die Kost angepasst werden. Bei Flüssigkeiten verschluckt er sich häufig, daher trinkt er weniger als 1000 ml. 1m Bereich der Körperpflege und des Ankleidens ist er auf umfassende Hilfe angewiesen. Was ihn jedoch am meisten belastet, ist seine Inkontinenz, er spürt seinen Harndrang zu spät. Herr Wolf hat schon immer sehr viel Wert auf sein gepflegtes Äußeres gelegt, was in seiner Funktion als ehemaliger Schulleiter eines Gymnasiums auch wichtig war.

Täglich bekommt Herr Wolf Besuch von Familienangehörigen, die Enke! kommen hin und wieder mit ihren Hausaufgaben vorbei.

**Aufgabe 1 Teil B (70 Punkte)**

Fragestellungen zum Fallbeispiel von Herrn Wolf:

1. Formulieren Sie 4 biographiegestützte Maßnahmen, die die Eingewöhnung für Herrn Wolf erleichtern. (4 P)

2. Zunehmend wird gefordert, „Nationale Expertenstandards" in der Altenpflege umzusetzen. (3 P)

Geben Sie 3 Expertenstandards an, die bei Herrn Wolf angewendet werden müssen.

3. Herr Wolf wird nach dem Rahmenmodell fördernder Prozesspflege nach Monika Krohwinkel versorgt.

Stellen Sie 3 Kernelemente dieses Rahmenmodells dar. (6 P)

4. Bestimmen sie 3 ABEDL, die schwerpunktmäßig bei Herrn Wolfs Pflege berücksichtigt werden müssen.

Begründen Sie Ihre Auswahl. (3 P)

5. Erstellen Sie eine Pflegeplanung mit je einer Ressource, einem Pflegeproblem, einem Pflegeziel und 3 Pflegemaßnahmen für die 3 oben ausgewählten ABEDL. (18 P)

6. Als Pflegekraft kennen Sie unterschiedliche Pflegemodelle.

a) Nennen Sie ein alternatives Pflegemodell, das Sie bei Herrn Wolf anwenden können. (1 P)

b) Verdeutlichen Sie das Modell mit einer Kernaussage. (2 P)

c) Wenden Sie diese Kernaussage auf das Fallbeispiel an. Stellen Sie den Bezug dar. (3 P)

7. Die pflegerische Versorgung in Ihrer Einrichtung erfolgt nach dem Bezugspflegesystem.

a) Beschreiben Sie 3 Aufgaben, die Sie als Bezugspflegekraft für Herrn Wolf wahrnehmen. (3 P)

b) Nennen Sie 4 Argumente, die bei Herrn Wolf für die Anwendung des Bezugspflegesystems sprechen und verdeutlichen Sie dies an je einem Beispiel aus dem Fall. (8 P)

8. Sie sind als Bezugspflegekraft auch für die Erstellung des Pflegeassessments zuständig. Hierfür stehen Assessmentinstrumente zur Verfügung. Wählen Sie 4 Instrumente aus, die bei Herrn Wolf angewendet werden. (4 P)

9. Bei der Durchsicht der Bewohnerdokumentation von Herrn Wolf stellen Sie fest, dass der Pflegeverlaufsbericht vorbildlich geführt ist.

Zeigen Sie 4 Kriterien auf, die einen guten Pflegeverlaufsbericht auszeichnen. (4 P)

10. Sie sollen bei Herrn Wolf eine Pflegevisite vorbereiten.

a) Erklären Sie den Begriff „Pflegevisite". (2 P)

b) Nennen Sie 4 Maßnahmen, die Sie für die Vorbereitung der Pflegevisite bei Herrn Wolf berücksichtigen. (4 P)

c) Formulieren Sie 5 Ziele der Pflegevisite bei Herrn Wolf. (5 P)

70P